

## VORTRÄGE UND WORKSHOPS

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR 2018, UM 19 UHR

### Sturmhilde unterm Schützengraben – Überraschendes aus dem Alltag der Landesarchäologie

Als die Planungen einer Umgehungsstraße bei Heßheim konkret wurden, hatten die Archäologen Hinweise auf die Überreste einer mittelalterlichen Wüstung im Boden. Allerdings rechnete zu diesem Zeitpunkt niemand damit, dass auf der kaum 20 Meter breiten Trasse außer den Resten eines mittelalterlichen Dorfes noch Funde von der Bronzezeit bis zur allerjüngsten Vergangenheit zu Tage kommen würden. Besonders das Grab einer Frau, die ca. 500 nach Christus dort bestattet wurde, gehört zu den spektakulärsten Funden der letzten Jahre in der Pfalz.

Am Beispiel der Heßheimer Grabung werden Arbeitsweisen und Methoden der Landesarchäologie vorgestellt und illustriert, wie überraschend und spannend Archäologie vor der Haustür sein kann.

Referent: Dr. Ulrich Himmelmann, GDKE Landesarchäologie Rheinland-Pfalz, Leiter Außenstelle Speyer  
Ohne Voranmeldung, Eintritt frei

DONNERSTAG, 22. FEBRUAR 2018, UM 19 UHR

### Illegale Archäologie? Von Raubgräbern, Hobbyarchäologen und Sondengängern

Anfang 2014 ging der „Schatzfund von Rülzheim“ durch die Presse: Ein Mann, der ohne Genehmigung mit einer Metallsonde nach Altertümern suchte, hatte bei Rülzheim in der Südpfalz zufällig einen bedeutenden Hort aus der Spätantike gefunden. Er grub die Objekte heimlich aus und zerstörte alle archäologisch relevanten Spuren. Der „Fall Rülzheim“ führte zu einer Diskussion über das Verhältnis zwischen „Sondengängern“ und Archäologen.

Im Vortrag werden Hintergründe „illegaler Archäologie“ dargestellt sowie Lösungen vorgestellt, die zu einer positiven Zusammenarbeit führen können.

Referent: Dr. Ulrich Himmelmann, GDKE Landesarchäologie Rheinland-Pfalz, Leiter Außenstelle Speyer  
Ohne Voranmeldung; Eintritt frei

### WORKSHOP – SAMSTAG, 17. MÄRZ, 13 BIS 15 UHR „Technisches und räumliches Rekonstruktionszeichnen“ für Kinder und Jugendliche von zehn bis 13 Jahre

### WORKSHOP – SAMSTAG, 17. MÄRZ, 16 BIS 18 UHR „Technisches und räumliches Rekonstruktionszeichnen“ für Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene

In einem Einführungsvortrag erläutert Wolfgang Himmelmann zunächst isometrische Zeichnungen, wie sie für die lebensnahe Vermittlung in archäologischen Ausstellungen und allgemein verständlichen Sachbüchern eingesetzt werden. Im Unterschied dazu führt er danach in die perspektivische Darstellung, konkret am Beispiel der szenischen Wiedergabe eines römischen Pförtnerhäuschens aus Rheingönheim, ein. Im Anschluss erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zeichenblätter, auf welchen sie Gebäude und Personen unter Anleitung ergänzen. Auf Wunsch kann das eigene Resultat für eine Gruppenpräsentation im Stadtmuseum digital erfasst werden.

Referent: Architekt Wolfgang Himmelmann, freischaffender Zeichner für die Direktion Landesarchäologie Rheinland-Pfalz sowie auch als Fotograf und Kunstschaffender im Rhein-Neckar-Raum tätig  
Anmeldung bis zum 10. März 2018 unter [stadtmuseum@ludwigshafen.de](mailto:stadtmuseum@ludwigshafen.de)  
Kosten: 5 Euro pro Person  
Teilnehmerzahl: maximal 15 Personen

## VERANSTALTUNGSORT

### Stadtmuseum Ludwigshafen

im Rathaus-Center (obere Ebene)  
Rathausplatz 20  
67059 Ludwigshafen am Rhein

Die Einrichtung ist barrierefrei erreichbar.  
Hinweis: Das Parkdeck des Rathaus-Centers ist an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

### ERÖFFNUNG

Donnerstag, 25. Januar 2018, um 18 Uhr

### DAUER DER AUSSTELLUNG

Freitag, 26. Januar, bis Samstag, 28. Juli 2018

### ÖFFNUNGSZEITEN UND EINTRITT

Mittwoch bis Samstag von 10 bis 17 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Eintritt frei

Zur Ausstellung erscheinen drei Programmflyer  
(Januar bis März; April bis Mai, Juni bis Juli)

### KONTAKT

E-Mail: [regina.heilmann@ludwigshafen.de](mailto:regina.heilmann@ludwigshafen.de)  
Telefon 0621 504-2574 (während der Öffnungszeiten)  
Weitere Informationen und pädagogische Handreichungen finden Sie unter [www.ludwigshafen.de/lebenswert/stadtmuseum](http://www.ludwigshafen.de/lebenswert/stadtmuseum).

Die Ausstellung wurde großzügig gefördert durch die Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse Ludwigshafen.

### Impressum:

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein  
Stadtmuseum, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen  
Bildrechte: Zeichnerische Rekonstruktion © Wolfgang Himmelmann,  
Grabungsfoto © archaeoflug.de  
Gestaltung: Birgit Schmalfeldt-Miller, Öffentlichkeitsarbeit  
Druck: Hausdruckerei  
Auflage: 5.000 Stück

Römischer Hortfund aus Rheingönheim, © GDKE / Peter Haag-Kirchner



## Die Römer in LU – Zwei Kastelle, eine Siedlung und ein Gräberfeld

Sonderausstellung  
im Stadtmuseum Ludwigshafen  
vom 26. Januar bis 28. Juli 2018

## Die Römer in LU – Zwei Kastelle, eine Siedlung und ein Gräberfeld

Eine Ausstellung von Stadtmuseum Ludwigshafen und  
GDKE Landesarchäologie Rheinland-Pfalz, Außenstelle  
Speyer, in Kooperation mit dem Förderverein für einen  
Archäologiepark Rheingönheim e.V.

### ERÖFFNUNG

DONNERSTAG, 25. JANUAR 2018, 18 UHR  
IM STADTMUSEUM

#### BEGRÜSSUNG

Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg,  
Dezernentin für Kultur, Schulen, Jugend und Familie

#### GRUSSWORT

Dr. Dr. Axel von Berg, Landesarchäologe Rheinland-Pfalz

#### GRUSSWORT

Bernd Neumann, Vorstandsvorsitzender Förderverein  
Archäologiepark Rheingönheim e.V.

#### EINFÜHRUNG

Linda Obhof B.A. und Lennart Schönemann B.A.

#### ERLÄUTERUNGEN ZUM BEGLEITPROGRAMM

Dr. Regina Heilmann, Leiterin Stadtmuseum Ludwigshafen

#### DANKESWORTE AN DIE LEIHGEBER

Dr. Ulrich Himmelmann, Leiter Außenstelle Speyer,  
GDKE Landesarchäologie Rheinland-Pfalz

Im Anschluss laden wir zur Besichtigung ein. Der För-  
derverein Archäologiepark Rheingönheim ist mit einem  
Info-Stand vertreten.

### ZUR AUSSTELLUNG

Zum ersten Mal werden Ergebnisse der Ausgrabungen der  
beiden Militärlager aus dem 1. Jahrhundert umfassend  
präsentiert, die sich in einem Ackerboden im heutigen Lud-  
wigshafener Stadtteil Rheingönheim befinden. Anhand ei-  
nes Überblicks zur  
lokalen römischen  
Vergangenheit er-  
fahren Besuche-  
rinnen und Besu-  
cher Spannendes  
über die Lebens-  
umstände in dieser  
Zeit. Neben einer Vielzahl originaler Artefakte aus Rhein-  
gönheim illustrieren Landkarten, zeichnerische Rekonst-  
ruktionen des Lagerlebens, Fotografien und ein Modell den  
Alltag der römischen Soldaten am Rhein und ihr direktes  
Umfeld.



### ZUR GESCHICHTE DER MILITÄRLAGER UND IHRER AUSGRABUNGEN

Die Region Pfalz gelangte spätestens in den Feldzügen un-  
ter Kaiser Augustus um 13/12 vor Christus unter römische  
Herrschaft. Danach blieben die neuerworbenen Gebiete  
zunächst für einige Jahrzehnte unter militärischer Verwal-  
tung. In dieser Zeit wurden wichtige Infrastrukturprojekte  
wie zum Beispiel der Bau von Fernstraßen oder die Siche-  
rung der Außengrenzen vorangetrieben. Die Kastelle von  
Ludwigshafen-Rheingönheim bestanden von circa 40 bis  
70 nach Christus, als der Rhein die Grenze zwischen dem  
Imperium Romanum und dem „freien Germanien“ bildete.  
Nach der Varusschlacht im Jahr 9 nach Christus wurden die  
Legionslager Mainz und Straßburg mit stehenden Legionen  
besetzt. Dazwischen lagen kleinere Militärstützpunkte. Die  
Aufgabe der Lager in Rheingönheim bestand darin, die  
damals direkt gegenüberliegende Neckarmündung zu si-

chern. Die Lager wurden überflüssig, als die Römer zwi-  
schen 70 und 80 nach Christus Gebiete rechts des Rheins  
eroberten und anschließend an der neuen Grenzlinie den  
„Neckar-Odenwald-Limes“ errichteten. Nur ein Bruchteil  
der an der Grenze stationierten Soldaten waren Legionä-  
re, die damit auch das römische Bürgerrecht besaßen. Der  
überwiegende Teil des Heers bestand aus Hilfstruppen, die  
in verschiedenen Provinzen rekrutiert wurden.

Schon im 19. Jahrhundert wurden erste Funde aus dem  
Bereich der Rheingönheimer Kastelle bekannt. Die syste-  
matische Erforschung begann jedoch erst 1912. Weitere



Grabungen fanden  
1961 bis 1962 statt.  
2008 bis 2010 muss-  
te die Landesarchäo-  
logie im Zuge des  
Hochwasserschut-  
zes weitere Untersu-  
chungen durchfüh-  
ren. Überdies wurde  
der Bereich ab den  
1980er Jahren sys-  
tematisch befliegen.  
Andere wichtige Er-  
kenntnisse kamen  
durch Geländebege-  
hungen zutage. Groß-  
flächige Brandhori-  
zonte lassen eine gewaltsame Zerstörung des Kastells und  
der zugehörigen Zivilsiedlung erahnen.

### DIE RÖMER IM SPIELFILM

Ein Filmtag mit dem Förderverein  
Archäologiepark Rheingönheim e.V.

DONNERSTAG, 22. MÄRZ 2018, 16 UND 18 UHR

In 125 Jahren Filmgeschichte waren die Römer immer  
wieder beliebtes Thema. Aus der großen Fülle und Band-  
breite an historischen Ereignissen und Sujets widmen wir  
uns am 22. März zwei Spielfilmen, die zwar beide eine  
fiktive Handlung aufweisen, nichts desto trotz jedoch zu  
Klassikern der Filmgeschichte zählen. Museumleiterin  
Dr. Regina Heilmann wird kurz in beide Filme einführen.  
Der Eintritt für beide Filme ist frei.

Den Anfang macht um 16 Uhr der belgisch-französische  
Zeichentrickfilm „Asterix und Kleopatra“ aus dem Jahr  
1968 für die ganze Familie (FSK ab 6 Jahre, 69 Minuten).  
Die bis heute sehr erfolgreiche Produktion basiert auf dem  
gleichnamigen Comicband von René Goscinny und Albert  
Uderzo.

Dazu gibt's Zaubertrank einer jungen Ludwigshafener Druidin, die  
auch Popcorn herbei zaubern kann.

Um 18 Uhr folgt der Breitwand-Klassiker „Ben Hur“ des  
US-Regisseurs William Wyler (FSK ab 16 Jahren, 222 Mi-  
nuten), der als Verfilmung des gleichnamigen Historienro-  
mans aus dem 19. Jahrhundert und als Remake einer sehr  
erfolgreichen Stummfilmfassung im Jahr 1959 die Lein-  
wand eroberte und mit elf Oscars ausgezeichnet wurde.  
In der Hauptrolle des Ben Hur erlangte der Schauspieler  
Charlton Heston, drei Jahre nach seinem großen Erfolg  
als Moses in „Die zehn Gebote“, spätestens jetzt endgültig  
Ruhm und Kultstatus.

Leibhaftige Ludwigshafener Römerinnen und Römer sorgen während  
des Films für antike wie moderne Getränke und kleine Speisen. Für  
Getränke und Essen bitten wir um eine Spende für den Förderverein.

